



## Trage das Licht der Gnade des Gurus

Von Shambhavi Christian

*Satsang „Sei im Tempel“*

Live-Videostream im Universellen Siddha Yoga Raum

Samstag, 18. April 2020

*Namaste.*

Gurumayi hat diesen Live-Videostream-*satsangs* aus dem Bhagavan Nityananda Tempel den Titel „Sei im Tempel“ gegeben. Wir alle haben das Glück, an diesen *satsangs* teilnehmen zu können, während viele von uns während der Ausgangssperre, die in den meisten Regionen der Welt wegen COVID-19 herrscht, „Zuflucht zuhause suchen“ [„Sheltering in Place“].

Wie Swami Ishwarananda im *satsang* am vergangenen Donnerstag, am 16. April, schon sagte: Obwohl wir *eigentlich* voneinander getrennt sind, sind wir durch Gurumayis Gnade mehr zusammen als je zuvor. Als Swami ji das sagte, hat mich das sehr beeindruckt. Es hat mich daran erinnert, dass Gurumayi am Ende von Shaktipat Intensives immer sagt: „Wir sind immer im Herzen verbunden.“

In dieser harten Zeit spüren wir die Verbindung zum Guru – und innerhalb des *sangham* – deutlicher als je zuvor. Ich bin sehr dankbar für die Gnade des Gurus.

Wir **sind** alle auf dem Siddha Yoga Weg.

Wir tragen alle das Licht der Gnade des Gurus in uns.

Neulich berichtete mir jemand, dass ein befreundeter Siddha Yogi diese Zeit als „Zuflucht bei der Gnade suchen“ [„Sheltering in Grace“] bezeichnet. Wie perfekt und wie wahr das ist! Wir finden *tatsächlich* Zuflucht bei der Gnade. Und seit wir *shaktipat* erhalten haben, ist das unsere Lebensweise. Ich bin sehr dankbar für die Gnade des Gurus.

Gurumayi hat uns gelehrt, dass wir lernen müssen, zu beobachten, wie die Natur agiert und reagiert, wie sie Samen verbirgt und Blüten zeigt; wie die Natur beides ist: sanft und wild, freundlich und brutal, glorreich und grausam. Wie auch immer die Natur sich kleidet, wir haben die Möglichkeit, sie mit all ihren Insignien zu respektieren.

Wir im Shree Muktananda Ashram dachten im April alle, der Frühling sei endlich gekommen und wir hätten uns von den Stürmen des Winters verabschiedet. Warum sage ich das? Weil wir im April mit leuchtenden Farben an Büschen und Blumen auf dem Ashram-Gelände verwöhnt wurden. Es gab Hunderte von Tulpen, Narzissen, Forsythien, Hyazinthen, Traubenhyaazinthen, Krokussen, Immergrün, Magnolien und Azaleen.

Die Bäume am Nityananda See und um den Ashram herum explodieren fröhlich zu voller Blüte. Die Liste geht weiter.

Jeden Tag hörten wir mehr Vögel zwitschern und begannen die Neuankömmlinge des Frühlings zu sehen – Rotkehlchen, Rotflügelamseln, Gänse, Spatzen, Flimmervögel und Phoebes.

Gerade als uns die berausenden Klänge und Farben des Frühlings immer mehr in ihren Bann zogen, wurde uns gestern Abend ein weiterer *Wintergenuss* serviert.

Ein leichter Regen begann zu fallen. Die Regentropfen vermischten sich mit kleinen weißen Flocken von... *nicht* Regen. Heute Morgen wachten wir auf und sahen, dass der Himmel uns fast achtzehn Zentimeter Schnee geschickt und eine funkelnde weiße Decke über den ganzen Ashram gelegt hatte.

Ja, wir waren schockiert – aber wie ich bereits sagte, wurde uns auch beigebracht, die Launen der Natur zu respektieren.

Gurumayi sagte mir, dass das Murphy-Gesetz in Indien *Murphy ka Bhagavan* heißt. Das ist es also. Wir dachten, es sei Frühling, doch laut *Murphy ka Bhagavan* ist der Winter im Shree Muktananda Ashram noch nicht ganz vorbei.

Ich verlange nicht, dass ihr Mitgefühl für mich empfindet – die ich mich doch so sehr auf das warme Wetter gefreut hatte. Aber wenn ihr mit mir mitfühlen möchtet, könnt ihr mir gerne eure warmen Wünsche zusenden!☺



Jeden Samstagabend haben wir in den „Sei im Tempel“-*satsangs* nach der *arati* an einem *namasankirtana* teilgenommen. Heute Abend nehmen wir jedoch auf die globale Veranstaltung „Eine Welt: gemeinsam zuhause“ Rücksicht, die von der Weltgesundheitsorganisation und der Global Citizen Group organisiert wird. Dieser Live-Videostream wird also enden, nachdem ich euch alle eingeladen habe, mit mir „*Sadgurunath Maharaj ki Jay*“ zu singen.

Viele von uns verstehen, dass Musik ein sehr wirkungsvolles Mittel für das Herz ist, um tiefste Gefühle auszudrücken. Ich habe sehr viele herzergreifende Videos gesehen, die während der Ausgangssperre in einem Land nach dem anderen von Menschen gedreht wurden, die immer noch Wege finden, gemeinsam Musik von ihren Balkonen, Fenstern und Dächern zu machen – sie singen und spielen Instrumente und bauen sich gegenseitig durch Musik auf. Videos aus Italien, Spanien, dem Irak, Indien, dem Libanon, Deutschland, Kroatien – und ich bin sicher, das ist nicht einmal die Hälfte davon.

Und ich habe gehört, dass viele Menschen in New York City gestern Abend zur gleichen Stunde ihre Stimmen vereint haben, um das berühmte Lied „New York, New York“ zu singen! Der Grund, warum ich das in Bade Babas Tempel erwähne,

ist der, dass in einigen der alten Super-8-Filme, die ich von Bade Baba gesehen habe, Hunderte und Aberhunderte von Menschen vor ihm singen, tanzen und Instrumente spielen. Sie veranstalten ein musikalisches Tohuwabohu!

Daher denke ich, dass Bade Baba heute Abend mit der Veranstaltung „Eine Welt: gemeinsam zuhause“ sehr zufrieden wäre.

Wie ihr vielleicht wisst, handelt es sich bei dieser Veranstaltung nicht um eine Spendenaktion. Ziel ist es, die Mitarbeiter des Gesundheitswesens überall zu ehren und Unterstützung und Solidarität für das unermesslich Gute zu zeigen, das sie in dieser Welt leisten, indem sie ständig ihr Leben riskieren, um das Leben anderer zu retten.

Bei dieser Veranstaltung wird es Auftritte einer Kavalkade von Studio-Musiker\*innen, Comedians und anderen Unterhaltungskünstlern geben. Es wird auch Geschichten von Menschen geben, die in dieser Krise an vorderster Front stehen – von Ärzten, Krankenschwestern und Beschäftigten in den Lebensmittelgeschäften.

Diese „Eine Welt“-Veranstaltung macht mich sehr stolz auf die Menschheit. Und als Musikerin schätze ich besonders, wie sich Musiker\*innen und andere Künstler\*innen zusammengeschlossen haben, um diese Veranstaltung produzieren zu helfen – um unsere Stimmung zu heben, den Beschäftigten im Gesundheitswesen mehr Mut und Ausdauer zu geben, diejenigen finanziell zu unterstützen, die sich in dieser Zeit schwertun, und so vieles mehr.

Auf dem Siddha Yoga Weg wissen wir aus eigener Erfahrung, dass die Schwingungen der Musik unschätzbare heilende Kräfte besitzen. Wenn ihr also Zeit habt und es in eurer Zeitzone passt, empfehle ich euch dringend, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, um eure Unterstützung zu zeigen. Wir sind eine Welt.

Ich danke euch allen – euch, die ihr sehr mutig und lieb seid.

Adios euch allen, die ihr standhaft bleibt  
in eurem Kampf gegen das grassierende und zerstörerische Virus.

Lebt wohl, meine lieben Freunde.  
Denkt Gutes, all ihr guten Menschen.

Macht's gut, all ihr Kinder dieser Welt.  
Bleibt gesund, all ihr Lieben.

Bleibt gesund, all ihr weisen Älteren.  
Mögen wir sicher sein, jeder und jede Einzelne von uns.

Lasst uns mit unseren eigenen Herzen verbunden bleiben.  
Lasst uns mit unserem Siddha Yoga *sangham* verbunden bleiben.

Mögen wir auf eine helle Zukunft vertrauen.

